

2013/40



STADT LIESTAL

EINWOHNERGEMEINDE

Amtsbericht 2012

Einleitung

I Wohnerrat

II Stadtrat und Verwaltung

III Statistischer Anhang

Einleitung

Gemäss § 1 und § 9 Abs. 1 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VwOR) vom 24. Mai 2000 führt die Stadt Liestal neben den kantonal geregelten Steuerungsinstrumenten zusätzlich einen Amtsbericht. Der Amtsbericht beschreibt in kurzer Form Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist auf die Jahresrechnung abgestimmt. Der Einwohnerrat genehmigt den Amtsbericht.

Der Amtsbericht orientiert sich im Aufbau und Inhalt am Jahresprogramm, indem er auf die darin aufgelisteten Ziele Bezug nimmt. Das Jahresprogramm gibt nicht alle gesetzlich zugewiesenen Daueraufgaben wieder, sondern setzt – in Korrespondenz mit dem Budget und in Abgrenzung zum Entwicklungsplan – Schwerpunkte bei Tätigkeiten, welche sich im Berichtsjahr vollständig bearbeiten lassen. Demgemäss nimmt er insbesondere auf diese Schwerpunkte Bezug. Die Abstimmung mit der Jahresrechnung wird hergestellt, indem in der Jahresrechnung 2012 auf die finanzrelevanten Ziele und deren Umsetzung hingewiesen wird. Eine vollständige Zusammenlegung der beiden Instrumente wurde von der Geschäftsprüfungskommission nicht gewünscht und ist auch aufgrund der zusätzlich aufgeführten statistischen Elemente (Geschäftsgang des Einwohnerrats und Anhang) nicht zweckmässig.

Der vorliegende Amtsbericht ist nach der aktuellen, im letzten Jahr angepassten Aufbauorganisation gegliedert. In Abweichung zum Jahresprogramm 2012 sind deshalb die Themen Kultur und Rechtsdienst neu im Stab Zentrale Dienste, die Ausführungen zur Sicherheit neu dem Bereich Sicherheit/Soziales zugeordnet.

Neben dem Reporting finden sich im vorliegenden Amtsbericht die (gewohnheitsmässig aufgelisteten) Erledigungszahlen des Einwohnerrats und ein kurzer statistischer Anhang mit ausgewählten Themen.

Ausgehend von einer kurzen Schilderung der letztjährigen Zielsetzungen im Jahresprogramm 2012 (Z) legen die Exekutive und die Stadtverwaltung im Amtsbericht Rechenschaft über den Stand der Zielerreichung ab. Es gilt, die Soll- und Istwerte zu vergleichen, damit in einem weiteren Schritt die Planwerte bestimmt werden können, welche im nächsten Jahresprogramm wiedergegeben werden.

Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Genehmigung des Amtsberichts 2012.

Liestal, 26. Februar 2013

NAMENS DES STADTRATS
Der Stadtpräsident

Lukas Ott

Der Stadtverwalter

Benedikt Minzer

Inhaltsverzeichnis

I. Einwohnerrat	4
1. Wahlen / Mutationen.....	4
2. Sitzungen	8
3. Geschäfte	8
II. Stadtrat und Verwaltung	13
1. Präsidium / Zentrale Dienste.....	13
2. Betriebe	15
3. Bildung /Sport	16
4. Finanzen / Einwohnerdienste.....	17
5. Sicherheit / Soziales	19
6. Stadtbauamt	24
7. Spezialfinanzierungen	28
III. Statistischer Anhang	30
1. Abstimmungen.....	30
2. Wahlen	31
3. Bevölkerung.....	31

I. Einwohnerrat

1. Wahlen / Mutationen

1.1 Ersatzwahlen / Nachrückende im 1. Halbjahr 2012 (1.1.2012–30.6.2012)

Stoll Diego (SP) anstelle von Stengle Peter als Ersatzmitglied des Büros per 25.1.2012

Stoll Diego (SP) anstelle von Stengle Peter als Ersatzmitglied der GPK per 25.1.2012

1.2 Gesamterneuerungswahlen 2012–2016

Für die Amtsperiode vom 1.7.2012 bis 30.6.2016 wurden gewählt:

FDP (Liste 1: Total 9 Sitze)

Bischof Michael
Eugster Thomas
Lerf Heinz
Mächler Adrian
Porchet Pascal
Rudin Lorenz
Spiess Martin
Spinnler Daniel
Sutter Sabine

SP (Liste 2: Total 9 Sitze)

Kaufmann Franz
Küng Peter
Leimgruber Walter
Mägli Patrick
Mangold Christine
Nebiker Regula
Stoll Diego
Stoll Hanspeter
Zimmermann Matthias

SVP (Liste 3: Total 7 Sitze)

Brunner John
Gränicher Beat
Lirgg Andreas
Meyer Hanspeter
Meyer Markus
Pfaff Paul
Schafroth Hans Rudolf

CVP/EVP (Liste 5: Total 4 Sitze)

Augstburger Elisabeth
Lagnaz Doris
Steinger Pia
Wyss Claudio

Grüne Liste (Liste 7: Total 7 Sitze)

Eichenberger Erika
Franke Meret
Holinger Jürg
Kaufmann Lisette
Ruesch Corinne
Spiess Elisabeth
Zumsteg Hanspeter

Grünliberale GLP (Liste 11: Total 4 Sitze)

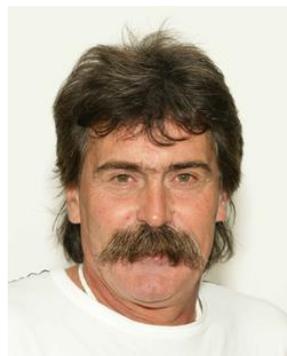
Gutzwiller Rolf
Hügli Corinne
Schafroth Gerhard
Wunderlin Verena

1.3 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium

Für das Amtsjahr vom 1.7.2012 bis 30.6.2013 wurden gewählt:

Präsident: Schafroth Gerhard (GLP)

Vize-Präsident: Stoll Hanspeter (SP)



1.4 Übrige Wahlen

Ratsbüro

Wahl für das Amtsjahr vom 1.7.2012 bis 30.6.2013

Ordentliche Mitglieder:

Franke Meret (GL)

Güngör Canan (SP)

Lerf Heinz (FDP)

Meyer Hanspeter (SVP)

Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)

Stoll Hanspeter (SP)

Sutter Sabine (FDP)

Ersatzmitglieder:

Bischof Michael (FDP)

Leimgruber Walter (SP)

Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)

Schafroth Hans Rudolf (SVP)

Spiess Elisabeth (GL)

Ersatzwahlen:

Eisenring Fabian (SP) anstelle von Güngör Canan per 19.12.2012

Kaufmann Lisette (GL) anstelle von Spiess Elisabeth per 19.12.2012

Bau- und Planungskommission (BPK)

Wahl für die Amtsperiode vom 1.7.2012 bis 30.6.2016

Ordentliche Mitglieder:

Eugster Thomas (FDP)

Kiefer Enrico (FDP)

Pfaff Paul (SVP)

Stoll Diego (SP), Präsident

Wunderlin Vreni (CVP/EVP/GLP)

Zimmermann Matthias (SP)

Zumsteg Hanspeter (GL)

Ersatzmitglieder:

Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)

Franke Meret (GL)

Gränicher Beat (SVP)

Porchet Pascal (FDP)

Quensel Marianne (SP)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Porchet Pascal (FDP) anstelle von Kiefer Enrico per 19.12.2012

Rudin Lorenz (FDP) anstelle von Ersatzmitglied Porchet Pascal per 19.12.2012

Finanzkommission (FIKO)

Wahl für die Amtsperiode vom 1.7.2012 bis 30.6.2016

Ordentliche Mitglieder:

Gränicher Beat (SVP)
Gutzwiller Rolf (CVP/EVP/GLP)
Holinger Jürg (GL)
Küng Peter (SP)
Meyer Markus (SVP)
Nebiker Regula (SP)
Rudin Lorenz (FDP)
Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)
Spinnler Daniel (FDP), Präsident

Ersatzmitglieder:

Lerf Heinz (FDP)
Mägli Patrick (SP)
Meyer Hanspeter (SVP)
Steinger Pia (CVP/EVP/GLP)
Zumsteg Hanspeter (GL)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Küng Peter (SP) anstelle von Nebiker Regula per 19.12.2012
Mägli Patrick (SP) anstelle von Küng Peter per 19.12.2012
Leimgruber Walter (SP) anstelle von Mägli Patrick per 19.12.2012

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Wahl für die Amtsperiode vom 1.7.2012 bis 30.6.2016

Ordentliche Mitglieder:

Eichenberger Erika (GL)
Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)
Mägli Patrick (SP)
Ruesch Corinne (GL)
Schafroth Hans-Rudolf (SVP)
Spiess Martin (FDP)
Wyss Claudio (CVP/EVP/GLP), Präsident

Ersatzmitglieder:

Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)
Güngör Canan (SP)
Holinger Jürg (GL)
Lirgg Andreas (SVP)
Sutter Sabine (FDP)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Quensel Marianne (SP) anstelle von Mägli Patrick per 19.12.2012

Gemeindeordnung und Reglemente (GOR)

Wahl für die Amtsperiode vom 1.7.2012 bis 30.6.2016

Ordentliche Mitglieder:

Bischof Michael (FDP)
Brunner John (SVP), Präsident
Hügli Corinne (CVP/EVP/GLP)
Kaufmann Lisette (GL)
Leimgruber Walter (SP)
Lirgg Andreas (SVP)
Spiess Elisabeth (GL)

Ersatzmitglieder:

Meyer Markus (SVP)
Nebiker Regula (SP)
Ruesch Corinne (GL)
Spiess Martin (FDP)
Steinger Pia (CVP/EVP/GLP)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Rudin Markus (SVP) anstelle von Brunner John per 1.1.2013
Ott Anna (GL) anstelle von Spiess Elisabeth per 19.12.2012
Jeitziner Karin (FDP) anstelle von Bischof Michael per 19.12.2012
Güngör Canan (SP) anstelle von Nebiker Regula per 19.12.2012

Schulraumplanung

(Spezialkommission)

Ordentliche Mitglieder:

Pfaff Paul (SVP)

Porchet Pascal (FDP)

Quensel Marianne (SP)

Ruesch Corinne (GL), Präsidentin

Steinger Pia (CVP/EVP/GLP)

Ersatzmitglieder:

Eichenberger Erika (GL)

Eugster Thomas (FDP)

Meyer Markus (SVP)

Wunderlin Vreni (CVP/EVP/GLP)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Ersatzwahl für Pfaff Paul (SVP) vakant

Interfraktionelle einwohnerrätliche Integrationsgruppe

(keine ER-Kommission; Wahl von Delegierten durch einwohnerrätliche Fraktionen)

Brunner John (SVP)

Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)

Leimgruber Walter (SP)

Spiess Elisabeth (GL)

Sutter Sabine (FDP)

Ersatzwahlen/Nachrückende:

Ersatzwahl für Spiess Elisabeth (GL) vakant

1.5 Mutationen

Einwohnerrat

Eisenring Fabian (SP) per 27.11.2012 anstelle von Nebiker Regula (Wahl in Stadtrat)

Güngör Canan (SP) per 1.7.2012 anstelle von Kaufmann Franz (Wahl in Stadtrat)

Kiefer Enrico (FDP) per 1.7.2012 anstelle von Mächler Adrian (Nichtannahme Wahl)

Jeitziner Karin (FDP) per 1.11.2012 anstelle von Kiefer Enrico

Ott Anna (GL) per 1.11.2012 anstelle von Spiess Elisabeth

Quensel Marianne (SP) per 1.7.2012 anstelle von Mangold Christine (Nichtannahme Wahl)

Rudin Markus (SVP) per 1.1.2013 anstelle von Brunner John

Meyer Denise (SVP) per 1.1.2013 anstelle von Pfaff Paul

Fraktionspräsidien

Bischof Michael (FDP) anstelle von Porchet Pascal per 1.7.2012

Franke Meret (GL) anstelle von Leimgruber Walter per 1.9.2012

Wunderlin Vreni (CVP/EVP/GLP) anstelle von Furrer Peter per 1.7.2012

2. Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 9 (2011: 9) Sitzungen einberufen. Die Sitzungen vom September und November wurden mangels spruchreifer Geschäfte abgesagt.

Das Ratsbüro versammelte sich zu 9 (9) Sitzungen.

Kommissionssitzungen fanden insgesamt 32 (32) statt:

FIKO:	9 (17) Sitzungen
BPK:	11 (10) Sitzungen
GPK:	6 (5) Sitzungen
GOR:	6 (0) Sitzungen

3. Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 106 (2011: 96) Traktanden (Anzahl behandelter Traktanden gemäss Einwohnerratsprotokollen). Er beschäftigte sich nebst den stadträtlichen Vorlagen und Berichten wie Budget, Rechnung, Entwicklungs- und Finanzplan, Jahresprogramm und Amtsbericht mit folgenden Themen (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):

- Abfallreglement, Änderung (SR-Vorlage Nr. 2012/3)
- Asylwesen-Auslagerung (GPK-Bericht bzw. Vorlage Nr. 2011/191)
- Burgeinschnitt-Überdeckung, SBB-Gleisusbau (Postulat Nr. 2012/10)
- Bushaltestelle Stadion (Interpellation Nr. 2011/198)
- Bushof 2 Etappe mit Bahnhofstrasse (SR-Vorlage Nr. 2012/209)
- Energiespar-Motion (Motion Nr. 2010/134)
- Entschädigungsreglement, Revision (SR-Vorlage Nr. 2012/7)
- Fahrplangestaltung SBB, Mitsprache (Interpellation Nr. 2012/202)
- Familienergänzende Kinderbetreuung (Petition Nr. 2012/208)
- Familienergänzende Tagesstrukturen, Pilotprojekt (Postulat Nr. 2012/201)
- Finanzen Liestal (Interpellation Nr. 2012/212)
- Fussgängerfreundlicher Südzugang zum Bahnhof (Postulat Nr. 2012/205)
- Gemeindeinitiative Schulhäuser-Beiträge, Rückzug (SR-Vorlage Nr. 2012/223)
- Grünflächen-Gestaltung/-Bewirtschaftung (Interp. Nr. 2012/214; Postulat 2012/221)
- H2-Umfahrung, Planungsarbeiten (Interpellation Nr. 2011/204)
- Haus zur Allee, Sanierung (SR-Vorlage Nr. 2011/184; Interpellation Nr. 2012/218)
- Hilfe für das Gewerbe (Dringliche Interpellation Nr. 2012/222)
- Kinderkrippenplätze-Trägerschaft (Postulat Nr. 2006/121)
- Kinderschutz- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (SR-Vorlage Nr. 2012/220)
- Kindergarten- und Primarschulrat, Wahl (Vorlage Nr. 2012/4)
- Kreditmanagement (Bericht GPK, Vorlage Nr. 2011/162b)
- Landschaftsentwicklungskonzept LEK (SR-Vorlage Nr. 2011/183)
- Lärmschutzmassnahmen an Kasernenstrasse (Postulat Nr. 2011/197)
- Leitbild Natur (SR-Vorlage Nr. 2008/10 und Nr. 2011/183)
- Musikschulrat, Wahl (Vorlage Nr. 2012/4)
- Öko-Taxi in Liestal (Postulat Nr. 2009/80)
- ÖV-Anbindung Rosenquartier (SR-Vorlage Nr. 2010/135)
- Quartierförderung, Erhebung Bedürfnisse (Postulat Nr. 2011/192)
- Quartierplan Gstadig (SR-Vorlage Nr. 2012/22)
- Quartierplan Mühlematt (SR-Vorlage Nr. 2012/18)
- Quartierplan Weierweg (SR-Vorlage Nr. 2012/224)

- Quartierplan Ziegelhof (SR-Vorlage Nr. 2011/189)
- Reklame-Reglement, Ergänzung/Revision (SR-Vorlage Nr. 2005/46)
- Rosenstrasse 16b, Sanierung (SR-Vorlage Nr. 2012/25)
- SBB-Gleisusbau, Machbarkeitsstudie (Postulat Nr. 2012/10)
- Schiessanlage Sichertern (Postulat Nr. 2011/196)
- Schulanlage Fraumatt (SR-Vorlage Nr. 2012/16)
- Schulanlage Frenke/Primar, Sanierung (SR-Vorlage Nr. 2012/225)
- Schulraumplanung (SR-Vorlage Nr. 2012/210)
- Sekundarschulrat, Wahl (Vorlage Nr. 2012/4)
- Seltisbergerstrasse, Instandsetzung (Interpellation Nr. 2012/211)
- Sitzungsentzündigungen Einwohnerrat (Nr. 2012/13) und Stadtrat (Nr. 2012/7)
- Sozialhilfebehörde, Wahl (Vorlage Nr. 2012/6)
- Stadt- und Standortentwicklungsprogramm (Postulat Nr. 2009/47)
- Stadtentwicklungsplan Liestal 2020 (siehe Postulat Nr. 2009/47)
- Stadtpolizei-Ausrüstung (SR-Vorlage Nr. 2008/194)
- Tempo 30 in Oristalunterführung (Interpellation Nr. 2012/213)
- Tempo 30 an Seltisbergerstrasse (Interpellation Nr. 2012/219, Postulat Nr. 2012/11)
- Tennisclub Gitterli, Garderobengebäude (SR-Vorlage Nr. 2012/226)
- Tiefbauarbeiten im Zentrum, Verschlaufpause (Interpellation Nr. 2012/228)
- Tiergartenstrassen-Sanierung (SR-Vorlage Nr. 2012/17)
- Tierpark Weihermätteli, Unterstützungsbeitrag (SR-Vorlage Nr. 2012/15)
- Tourismusbüro, finanzielle Unterstützung (Nr. 2011/193)
- Transparenz auch in Liestal (Interpellation Nr. 2011/200)
- Velofahren auf Kantonsstrassen (Postulat Nr. 2011/152)
- Velostation, Projektbericht 2010–2012 (SR-Vorlage Nr. 2012/26)
- Verbund RFS und ZS «Ergolz» (SR-Vorlage Nr. 2012/8)
- Wahlbüro, Wahl (Vorlage Nr. 2012/5)
- Waldbaulinienpläne, Los 3 (SR-Vorlage Nr. 2011/194)
- Wasserleitung bei Gymnasium, Ersatz (SR-Vorlage Nr. 2012/207)
- Wasserleitung Helgenweid (SR-Vorlage Nr. 2012/207)
- Weihnachtsbeleuchtung, Anschaffung (Motion/Postulat Nr. 2012/203)
- Zugang zur Verwaltung (Postulat Nr. 2007/162)

In den jeweils in der ersten Ratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 37 (88) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

Hängige Geschäfte

Ende 2012 waren bei den einwohnerrätlichen Kommissionen noch in Beratung:

- Bericht Stadtrat «Schulanlage Fraumatt» (Nr. 2012/16): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat «Quartierplanung Mühlematt» (Nr. 2012/18): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat «Quartierplanung Gstadig» (Nr. 2012/22): Vorberatung in BPK

Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2012 (2011)	Behandlung
Motionen	0 (1)	0 im Jahr 2012 überwiesen, 2 im Jahr 2012 abgeschlossen
Postulate	8 (11)	10 im Jahr 2012 überwiesen, 5 im Jahr 2012 erledigt
Interpellationen	17 (11)	12 im Jahr 2012 beantwortet
Kleine Anfragen	0 (0)	0 im Jahr 2012 beantwortet

Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2012 noch nicht erledigten Vorstösse

Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2002/118	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktionen	Sanierung Finanzhaushalt der Stadt Liestal

Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2007/160	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Aufwertung der Altstadt
2007/162	Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion	Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung
2010/88	Erika Eichenberger und Jürg Holinger, Grüne Fraktion	Steuersenkung planen
2010/128	Hanspeter Zumsteg, Grüne Frakt. Franz Kaufmann, SP-Fraktion	Mittelfristiges Wasserversorgungskonzept mit Variantenabklärung
2010/135	Peter Furrer CVP/EVP/GLP-Fraktion	ÖV-Anbindung Rosenquartier
2011/152	Bau- und Planungskommission BPK	Sicheres Velofahren auf den Kantonsstrassen
2011/193	Beat Gränicher (SVP) Franz Kaufmann (SP)	Tourismusbüro, Unterstützung
2011/196	Jürg Holinger (GL)	Schiessanlage Sichern
2011/197	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Lärmschutzmassnahmen an Kasernenstrasse
2012/201	Fraktionen GL, SP, CVP/EVP/GLP	Familienergänzende Tagesstrukturen, Pilotprojekt
2012/205	Hanspeter Zumsteg (GL)	Fussgängerfreundlicher Südzugang zum Bahnhof
2012/219	Fraktionen Einwohnerrat, alle	Elefantenbrüggli
2012/221	Corinne Ruesch (GL) Meret Franke (GL)	Grünflächenbewirtschaftung basierend auf LEK
2012/009	Hanspeter Meyer (SVP)	Parkplatzanlagen Kanton
2012/010	Michael Bischof (FDP)	Machbarkeitsstudie zur Überdeckung des Burgeinschnittes im Rahmen SBB-Gleisausbau
2012/011	Regula Nebiker (SP)	Tempo 30 an Seltisbergerstrasse
2012/021	Diego Stoll (SP)	Zeughausplatz-Aufwertung

Verzeichnis der Vorstösse und Vorlagen, welche bis zum 31.12.2012 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2012/020 (Interpellation)	Diego Stoll (SP)	Verkehrssituation in Liestal
2012/024 (Interpellation)	John Brunner (SVP)	Sitzbänke auf Gestadeck-Pausenplatz
2012/027 (Postulat)	Michael Bischof (FDP) Martin Spiess (FDP)	Parkraum-Bewirtschaftungskonzept
2012/028 (Interpellation)	Claudio Wyss (CVP/EVP/GLP)	Trinkwasser-Mikroverunreinigungen
2012/029 (Interpellation)	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Hofgut Gräubern
2012/030 (Postulat)	Elisabeth Augstburger (CVP/EVP/GLP)	Label «Kinderfreundliche Gemeinde Liestal»

Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2012 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2012/217	Regula Nebiker (SP)	Tempo 30 an Seltisbergerstrasse (Rückzug, Umwandlung in Postulat Nr. 2012/11)

Verzeichnis der im Jahr 2012 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen

Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss (SVP/CVP/EVP)	Reklamereglement, Ergänzung
2010/134	Fraktionen Einwohnerrat (alle)	Energiespar-Motion

Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/121	Erika Eichenberger (GL)	Kinderkrippenplätze, Trägerschaft
2009/47	Matthias Zimmermann (SP)	Stadt- und Standortentwicklungsprogramm
2009/80	Pascal Porchet (FDP)	Öko-Taxi
2011/192	Walter Leimgruber (SP)	Quartierförderung
2012/203	Michael Bischof (FDP), Martin Spiess (FDP), H.P. Meyer (SVP)	Weihnachtsbeleuchtung-Anschaffung, Defizitgarantie
2012/219	Fraktionen Einwohnerrat (alle)	Elefantenbrüggli
2012/221	Corinne Ruesch und Meret Franke (GL)	Grünflächenbewirtschaftungskonzept

Interpellationen

Nr.	eingereicht von	Thema
2011/198	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Bushaltestelle Stadion
2012/200	Regula Nebiker (SP)	Transparenz auch in Liestal
2012/202	Hanspeter Meyer (SVP)	Fahrplankonferenz/-gestaltung SBB, Mitsprache
2012/204	Thomas Eugster (FDP)	H2-Umfahrungsarbeiten, Planungsarbeiten
2012/211	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Seltisbergerstrasse, Instandsetzung Kantonsstrasse
2012/212	Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP)	Finanzen Liestal
2012/213	Gerhard Schafroth (CVP/EVP/GLP)	Tempo 30 in Oristalunterführung
2012/214	Corinne Ruesch und Meret Franke (GL)	Grünflächen, Gestaltung und Bewirtschaftung
2012/218	Elisabeth Spiess (GL)	Haus zur Allee, Sanierung / Nutzungskonzept
2012/222	Hanspeter Meyer (SVP)	Hilfe für das Gewerbe
2012/227	Michael Bischof (FDP), Beat Gränicher (SVP), Hanspeter Meyer (SVP), Martin Spiess (FDP)	Verschlaufpause Tiefbauarbeiten
2012/012	Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Mobilfunkkommunikationsanlage Kaserne

Kleine Anfragen

Nr.	eingereicht von	Thema
Keine		

II. Stadtrat und Verwaltung

1. Präsidium/Zentrale Dienste

Lukas Ott/Benedikt Minzer

Schwerpunkte

- Standort Liestal/Erarbeitung Legislatorschwerpunkte
- Zusammenarbeit neue Geschäftsleitung
- Einführung und Implementierung Geschäftskontrolle

1.1 Standort Liestal

Liestal als Wohn-, Arbeits- und Gewerbeort

Z: Der neu gewählte Stadtrat hat die Schwerpunktthemen mittels vorhandener Planungsinstrumente konkretisiert.

Die im Stadtentwicklungsplan Liestal 2020 festgehaltenen Schwerpunktthemen und Projektziele wurden in den Bereichen bei der Erarbeitung des Jahresprogramms 2013/Budget 2013 sowie des Entwicklungs- und Finanzplans 2013–2017 (EP 13–17) – im Rahmen des finanziell und gesetzlich Möglichen – berücksichtigt. Insbesondere im EP 13–17 wird bei den gesellschaftspolitischen Zielsetzungen auf die Umsetzung der übergeordneten Vorgaben anhand von konkreten Projekten Bezug genommen. Der neu konstituierte Stadtrat hat auf die Erarbeitung von separaten Legislaturzielen verzichtet und versteht den Entwicklungs- und Finanzplan als massgebendes Planungsinstrument. Im Sinne einer rollenden Planung wurden verschiedene strategische Inputs und Grundlagenpapiere in den Entwicklungs- und Finanzplan eingearbeitet.

1.2 Zusammenarbeit neue Geschäftsleitung

Fachliche und personelle Führung der Bereiche

Z: Die neuen Bereichsleiter sind ausgewählt und in die Geschäftsleitung integriert. Sie führen ihre Bereiche wirkungs- und leistungsorientiert.

Mit der Unterstützung zweier externer Personalberatungsbüros gelang es, die Stelle Bereichsleiter Sicherheit per 12. März 2012 sowie die Stelle Bereichsleiter Betriebe per 1. Mai 2012 erfolgreich zu besetzen. Beide Bereichsleiter weisen hohe Qualifikationen und einschlägige Erfahrungen in ihren Arbeitsgebieten auf. In Zusammenarbeit mit dem Stadtverwalter wurden und werden mit der Neubesetzung der Stellen aufgrund der Inputs der neuen Bereichsleiter organisatorische Optimierungen (Aufgabenzuteilungen, Aufbau- und Ablauforganisation) angegangen respektive umgesetzt, was die Dienstleistungsqualität laufend erhöht. Die beiden neuen Funktionsträger wurden schnell in die Geschäftsleitung integriert und sind bereits heute wertvolle Mitglieder, welche das Gremium optimal ergänzen.

1.3 Evaluation einer elektronischen Geschäftsverwaltung

Geschäftskontrolle

Z: Die Bedarfsanalyse und Evaluation eines Geschäftsverwaltungssystems ist beendet.

Im Januar 2012 legte der Regierungsrat des Kantons Baselland den Entwurf betreffend Gesetz und Dekret über die Durchführung der beruflichen Vorsorge durch die Basellandschaftliche Pensionskasse «Reform BLPK» zur Vernehmlassung vor. Damit begannen stadtintern das umfassende Unterlagenstudium sowie die Projektarbeit. Die personellen Ressourcen reichten aufgrund der Komplexität des Geschäfts nicht aus, die Evaluation einer elektronischen Geschäftsverwaltung weiter zu verfolgen. Das Projekt ist deshalb bis zum Abschluss der Reform BLPK sistiert und wird frühestens im Jahre 2014 weiter verfolgt werden. Die Bereiche organisieren die Geschäftserfassung weiterhin selbständig (z.B. nach Konto- oder Katasternummern oder alphabetisch).

1.4 Rechtsdienst

Der Rechtsdienst berät die Behörden und Mitarbeiter/-innen in allen rechtlichen Belangen und vertritt diese in Prozessen vor Gerichten und Verwaltungsbehörden.

Z: Der interne Rechtsdienst bleibt im Minimum mit den aktuellen Kapazitäten aufrechterhalten. Er fokussiert sich auf die Kernaufgaben wie die Rechts- und Zuständigkeitsfragen der Verwaltung (Support der Leistungserbringer).

Mit der Änderung der Aufbauorganisation, bei der der Stab Recht/Sicherheit aufgelöst wurde und die polizeilichen Aufgaben neu dem Bereich Sicherheit/Soziales zugewiesen wurden, wurde der Rechtsdienst beim Stab Zentrale Dienste angegliedert. Die personellen Ressourcen wurden auf maximal 50% festgelegt, die Stelle neu besetzt und die Aufgaben und Zuständigkeiten auf die qualifizierten Kernaufgaben beschränkt. Im Vordergrund stehen die rechtliche Unterstützung der Leistungserbringer bei der Erfüllung der Dienstleistungsprozesse, die rechtliche Beratung des Stadtrats und – sofern noch Kapazität vorhanden ist – die Vertretung der Stadt in Rechtsmittelverfahren.

1.5 Kultur

Z: Weiterführung auf bestehendem Niveau gemäss Kulturkonzept.

In organisatorischer Hinsicht wurde das Kulturelle im Berichtsjahr sach- und systemgerecht dem Stab Zentrale Dienste (Präsidiales) zugeordnet. Mit der finanziellen Unterstützung zahlreicher Kulturanbieter aus Liestal oder Kulturveranstaltungen, welche in Liestal stattgefunden hatten, wurde dem bewährten Kulturkonzept nachgelebt. Die Stadt Liestal präsentierte sich weiterhin als Kleinstadt mit einem für ihre überschaubare Grösse vielfältigen Kulturangebot. Zu erwähnen sind im Berichtsjahr sicherlich die Eröffnungen des Kulturhotels Guggenheim inklusive Restaurant – die Stadt unterstützt die beiden Guggenheim-Angebote «Le Moulin bouge» und «Spectacular Sunday» – sowie der «Textilpiazza» im Harroareal, deren Start die Stadt mit einem namhaften einmaligen Betrag gefördert hat. Etablierte Veranstaltungen wie die «Kulturnacht Lichtblicke» durften sich über einen Anstieg der Besucherzahlen freuen; das «LiestalAir» entwickelt sich stetig weiter und findet im Jahr 2013 dank der Zusammenarbeit mit einem professionellen Veranstalter als zweitägiger Event statt.

2. Betriebe

Regula Nebiker/René Plattner

Schwerpunkte

- Stadion, Unterhalt der Leichtathletikanlagen
- Kinderspielplätze Brunnmatt und Fraumatt, Erneuerung der Spielgeräte
- Wald, Signalisation der Waldwege

2.1 Stadion, Unterhalt der Leichtathletikanlagen

Z: Die bestehenden Leichtathletikanlagen sind funktionstüchtig und entsprechen der Verbandsnorm.

Im Herbst wurde die gesamte Fläche der Laufbahn des Stadions Gitterli gereinigt und anschliessend wurden die Markierungen durch eine spezialisierte Firma erneuert. Die technischen Einrichtungen wurden laufend auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft und gewartet und entsprechen den Verbandsnormen.

2.2 Kinderspielplätze Brunnmatt und Fraumatt, Erneuerung der Spielgeräte

Z: Die Kinderspielplätze entsprechen den neusten Sicherheitsstandards und bieten eine Vielzahl von kreativen Spielideen.

Zu Beginn des Jahres wurde das Projekt Erneuerung Spielplatz Brunnmatt gestartet. Neben den planerischen Arbeiten ging es auch darum, die noch fehlenden finanziellen Mittel für die neuen Spielgeräte zu beschaffen. Dank dem grossen Engagement Privater, die im Quartier wohnhaft sind, war man diesbezüglich erfolgreich. Mit den Bauarbeiten konnte im Frühsommer gestartet werden. Am 25. August wurde der Spielplatz – umrahmt von einem kleinen Fest – seiner Bestimmung übergeben. Parallel zur Neugestaltung konnte auch ein Verbindungsweg von der Arisdörferstrasse (Alters- und Pflegeheim Brunnmatt) zum Spielplatz gebaut werden. Im Frühling 2013 wird die Neugestaltung mit dem Bau eines Wasserspiels abgeschlossen. Infolge vermehrter Bereichsleitungsaufgaben durch den Abteilungsleiter Stadtgärtnerei (Stellvertretung während der Vakanz Bereichsleitung) konnte die Neugestaltung des Spielplatzes Fraumatt im Jahre 2012 nicht in Angriff genommen werden. Das Projekt wird im Jahre 2013 realisiert.

2.3 Wald, Signalisation der Waldwege

Z: Die Waldwege sind gesetzlich korrekt signalisiert.

Die fehlenden Signalisationen der Waldwege wurden in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Liestal gemäss Verordnung montiert.

3. Bildung/Sport

Franz Kaufmann/Jean-Bernard Etienne

Schwerpunkte

- Evaluation der Sprachlerngruppen
- Vorbereitungen zur Umsetzung von HarmoS
- Schulraumplanung

3.1 Evaluation der Sprachlerngruppen

Z: Ziel der Sprachlerngruppen ist es, dass Kinder ohne Deutschkenntnisse in diesen Sprachlerngruppen «Deutschunterricht für Fremdsprachige» erhalten, aber auch soziale Fähigkeiten und andere Basisfähigkeiten erlernen und üben können.

Evaluiert wurde, ob damit der Eintritt ins Schulsystem verbessert werden kann. Die Fähigkeiten der Kinder bezüglich Sprache, Sozialverhalten und Basisfunktionen wurden beim Eintritt in die Sprachlerngruppe erhoben. Beim Eintritt in den Kindergarten wurde eine zweite Bestandesaufnahme vorgenommen. Die meisten Kinder konnten die gesteckten Ziele gut erreichen. Auch die Rückmeldungen der Kindergartenlehrpersonen sind sehr positiv. Bei drei Kindern mussten spezielle (pädagogisch-therapeutische) Abklärungen in die Wege geleitet werden, da sie ein sehr auffälliges Verhalten zeigten. Fünf Kinder konnten für eine logopädische Therapie angemeldet werden. Je früher eine (logopädische) Therapie beginnt, desto aussichtsreicher und rascher der Erfolg.

3.2 HarmoS, Einführung Frühfranzösisch auf Schuljahr 2012

Z: Ab dem Schuljahr 2012 werden alle 3. Klassen in Französisch unterrichtet. Die Lehrpersonen haben die notwendige Ausbildung dazu oder erwerben diese.

In allen 3. Klassen wurde der Französischunterricht mit dem neuen Lehrmittel «Mille feuilles» begonnen. Mit den betroffenen Lehrpersonen wurden bezüglich ihrer Ausbildung Vereinbarungen unterzeichnet. Erforderlich sind ein Methodik/Didaktik-Kurs und das Sprachniveau «C1». Das Sprachniveau müssen die Lehrpersonen bis 2018 erreicht haben.

3.3 HarmoS, Bereitstellen Schulraumangebot

Z: Ab Schuljahr 2015 dauert die Primarschulzeit sechs Jahre (bisher fünf), der zusätzliche Schulraum muss bereitstehen.

Nicht nur das zusätzliche Primarschuljahr, auch die leicht wachsenden Schülerzahlen und die Bauprojekte in verschiedenen Quartieren benötigen eine sorgfältige Planung des erforderlichen Schulraums. Zusammen mit dem Hochbauamt und mit Unterstützung des Raumplanungsbüro Planteam S werden die Schülerzahlen jährlich überprüft. Die Schulraumplanung ist erstellt und wird aufgrund der jährlich aktualisierten Schülerzahlen angepasst. Die Spezialkommission Schulraumplanung bleibt bestehen und wird die Entwicklung jährlich verfolgen und beurteilen.

4. Finanzen/Einwohnerdienste

Lukas Ott/Thomas Kunz

Schwerpunkte

- HRM2: Abschluss der Vorarbeiten
- Ausbildung der Power-User

4.1 Finanzen

4.1.1 Termine 2012 für die Rechnung 2011, den Entwicklungsplan 2013–2017 und das Budget 2013

Z: Rechnung 2011 Ende April 2012 an den Einwohnerrat und am 20. Juni 2012 im Einwohnerrat. Entwicklungsplan 2013–2017 Ende August 2012 im Einwohnerrat. Budget 2013 am 15. Oktober (nach den Herbstferien) an den Einwohnerrat und am 19. Dezember 2012 im Einwohnerrat.

Die Rechnung 2011 und das Budget 2013 wurden fristgerecht dem Einwohnerrat übergeben. Betreffend den Entwicklungsplan 2013–2017 hat der Stadtrat in enger Abstimmung mit der FIKO beschlossen, dass dieser zeitlich nach dem Budget 2013 im Januar 2013 folgt. Der EP13–17 wurde dem Einwohnerrat Ende Januar 2013 zugestellt.

4.1.2 HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell)

Z: Voraussetzungen schaffen, um im Jahr 2013 den EP14–18 und das Bu14 nach den Richtlinien von HRM2 zu erstellen.

Die Rechnungslegung HRM2 für die BL-Gemeinden wird per 1.1.2014 eingeführt. Im Jahr 2012 haben Veranstaltungen – organisiert vom Statistischen Amt BL – zu den Themen HRM2-Einführungsveranstaltung, Umschlüsselung Budget 2013 auf den HRM2-Kontenrahmen und Anlagenbuchhaltung stattgefunden. Die Softwarefirma RUF hat den HRM2-Kontenplan in unserem Buchhaltungssystem GeSoft HBU implementiert. Ebenfalls wurde ein Projektplan erstellt. Somit wurden im Berichtsjahr alle Voraussetzungen geschaffen, um im Jahr 2013 für die Umsetzung bereit zu sein.

4.2 Informatik

4.2.1 Inventarisierung der Informatikmittel (Hardware/Software)

Z: Vollständiges Inventar der Informatikmittel ist erstellt.

Die Inventare der Informatikmittel wurden erstellt. Unterteilt in Server, Client-Workstations-Zubehör, Netzwerktechnik, Software und Telefonie werden diese gemäss «Weisung betreffend Inventar gemeindeeigener Immobilien und Mobilien der Stadt Liestal» jährlich überprüft und aktualisiert (physische Kontrolle).

4.2.2 Anwenderspezifische Weiterbildung im Office-Bereich

Z: Die Mitarbeitenden der Stadt Liestal wenden die zur Verfügung stehenden IT-Hilfsmittel bedarfsgerecht und effizient an. Die Power-User (1 MA pro Bereich) stehen den Informatikanwendenden mit einem First-Level-Support zur Seite.

Mit der Firma Armacom AG finden regelmässige Besprechungen statt zwecks Kostenmanagement (Anzahl Tickets, a.o. Aufwendungen). Die periodischen Auswertungen aufgrund der eingehenden Support-Tickets haben ergeben, dass bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Power-Usern aktuell kein Bedarf nach weiterer Schulung im Office-Bereich gegeben ist. Die Organisation betreffend die Power-User wird im Jahr 2013 weiter verfolgt (Anzahl Power-User, Pflichtenheft, bedarfsgerechte Schulung).

5. Sicherheit/Soziales

Marion Schafroth/René Frei

Schwerpunkte

- Stab Recht Sicherheit integriert neue Abteilung Schutz/Rettung
- Stadtpolizei wird zum Kanton ausgelagert
- Verstärkte Kundenorientierung bei der Verwaltungspolizei/Belegungswesen
- Überprüfung einer Auslagerung Asylfälle inklusive Betrieb WAL
- Ablösung der Vormundschaftsbehörde und des Vormundschaftssekretariats
- Anpassung der Organisation
- Ausbau der strategischen Steuerungsinstrumente

5.1 Sicherheit

5.1.1 Stadtpolizei zum Kanton

Ende 2012 läuft das Pilotprojekt mit dem Kanton aus.

Z: Die Stadtpolizei wird in die Polizei BL übergeführt. Die Stadtpolizei operiert von der Gutsmatte aus im gemeinde- und kantonspolizeilichen Aufgabenbereich.

Mit dem Bericht über die Pilotphase (ER-Vorlage 2012/19) wurde aufgezeigt, dass das Projekt «Eine Polizei in Liestal» ein Erfolg ist, welcher sich unter anderem in einer besseren Kundenzufriedenheit, einer höheren Polizeipräsenz im öffentlichen Raum und einem verbesserten Kosten-Leistungs-Verhältnis ausweist. Am 16. Oktober 2012 beschloss der Stadtrat die Überführung des Projekts in ein Definitivum per 1. Januar 2013. Ab diesem Zeitpunkt werden alle gemeindepolizeilichen Aufgaben von der Kantonspolizei Basel-Landschaft, Stützpunkt Liestal, Gruppe Community Policing, übernommen. Der bisher zuständige Leiter Stadtpolizei Liestal ist weiterhin als Teamleiter dieser Gruppe für die Belange der Stadt Liestal zuständig.

5.1.2 Schutz/Rettung

Z: Wirkungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Milizorganen.

Die Aufgabenteilung zwischen Verwaltung und Milizorganisationen wurde mit der neugeschaffenen Abteilung Schutz/Rettung neu geregelt. Aufgaben in Bereichen Feuerschau, dem Brandschutz und die administrative Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, dem Feuerwehriinspektorat BL, dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft (AMB) etc. wurden von der Verwaltung übernommen. Damit konnten die Abläufe gestrafft und die Wege verkürzt werden, was zu einer Qualitätssteigerung führte. Im Bereich Zivilschutz und GFS Liestal übernahm die Abteilung Schutz/Rettung die Federführung für das Projekt «Zusammenführung der Zivilschutzkompanien und der Gemeindeführungsstäbe der Gemeinden Liestal und Lausen». Verwaltungsin-tern koordinierte die Abteilung Schutz/Rettung bereichsübergreifende Projekte, wie z.B. Grossveranstaltungen, was zu einer deutlichen Anhebung der Dienstleistungs-qualität führte.

5.1.3 Zivilschutz

Der Zivilschutz Liestal befindet sich in einer Übergangsphase: Das Kommando ist ad interim besetzt und mit einem möglichen Partner wird ein Zusammengehen abgeklärt.

Z: Laufende Abklärungen sind abgeschlossen und Entscheide sind gefällt.

Nachdem die organisatorischen und vertraglichen Aspekte mit der Gemeinde Lausen geregelt und vom Amt für Bevölkerungsschutz BL genehmigt waren, stimmte der Einwohnerrat am 31. Oktober 2012 der Fusion der Zivilschutzorganisation und dem Gemeindeführungsstab Liestal zur Zivilschutzkompanie und dem Regionalen Führungsstab im Verbund Ergolz per 1. Januar 2013 zu.

Das Kommando war bis zum Zusammenschluss in allen wichtigen Chargen besetzt und handlungsfähig, was mit dem erfolgreichen Nothilfeinsatz für die Gemeinde Frenkendorf anlässlich der Unwetter vom 28. Juli 2012 unter Beweis gestellt wurde.

Im Dezember konnte die mit dem Konzept neugeschaffene Stelle Zivilschutzstellenleiter/Zivilschutzkommandant erfolgreich besetzt werden.

5.1.4 Gemeindeführungsstab

Der Gemeindeführungsstab hat seinen Sollbestand und hat an mehreren Stabsübungen seine Einsatzfähigkeit bewiesen. Nunmehr ist er auch mit zweckmässigem Material ausgerüstet.

Z: Sicherstellung der mittelfristigen Konstanz auf der Stufe Führung.

Im Rahmen der Fusion des Zivilschutzes wurden per 1. Januar 2013 auch die Gemeindeführungsstäbe Liestal und Lausen zum Regionalen Führungsstab RFS Ergolz zusammengeführt. Alle massgeblichen Chargen, insbesondere der Kernstab, waren bis zur Übernahme der Verantwortung durch den RFS Ergolz mit qualifizierten und engagierten Stabsmitgliedern besetzt.

Die Konstanz auf der Stufe Führung zeigt sich dadurch, dass die Chargen im Regionalen Führungsstab Ergolz mehrheitlich von geschulten Stabsmitgliedern der alten Führungsstäbe übernommen werden.

5.1.5 Verwaltungspolizei/Bewilligungswesen

Z: Gute Erreichbarkeit des Bewilligungswesens im Bereich der Allmend- und Raumbewirtschaftung sowie des Parkkarten-, Zufahrts-, Hunde- und Marktwesens.

Nach einer Überprüfung der Prozesse und Aufgaben innerhalb der Abteilung Sicherheit wurden die Aufgaben und Zuständigkeiten Verwaltungspolizei/Bewilligungswesen neu geregelt. Mit dieser Massnahme werden Synergien genutzt und die Verantwortlichkeiten sind klar und transparent. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Prozesse wurden die Dokumente und Arbeitsmittel überarbeitet. Durch internen Wissenstransfer wurden die Mitarbeitenden für die gegenseitige Stellvertretung befähigt.

5.2 Sozialberatung

5.2.1 Asylwesen

Z: Umsetzung der Auslagerung des Asylbereichs inkl. Betrieb des Wohnheims.

Per 1. Januar 2012 hat die Firma ABS Betreuungsservice AG die operative Verantwortung für die Betreuung der Asylsuchenden übernommen. Sie ist auch für den Betrieb des Wohnheims für Asylanten in Liestal (WAL) zuständig. Die vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden mit Status F, welche sich länger als sieben Jahre in der Schweiz aufhalten, werden weiterhin von der Sozialberatung betreut. Als Betreiberin von Wohnheimen in verschiedenen Gemeinden kann ABS die Zuweisung von Asylsuchenden in Absprache mit dem kantonalen Sozialamt steuern. Dadurch wurde das WAL mehrheitlich als ein Zentrum für Familien positioniert, was ein konfliktarmes Zusammenleben ermöglicht. Seit der Auslagerung ist das WAL konstant sehr gut ausgelastet und es gab während des ganzen Jahres keine Zwischenfälle, welche zu einer Intervention durch die Polizei hätten führen müssen. In den vertraglich vereinbarten Quartalsgesprächen legt ABS gegenüber der Sozialhilfebehörde und dem Bereich Sicherheit/Soziales über die Auslastung, die Bewohner, den Betrieb und die Infrastruktur sowie die sicherheitsrelevanten Belange Rechenschaft ab. Anstehende Massnahmen werden gemeinsam koordiniert.

5.2.2 Vormundschaftliche Mandatsführung

Z: Abschluss aller Übertragungsberichte bis Ende Oktober 2012.

Per 31. Dezember 2012 wurde die Vormundschaftsbehörde der Stadt Liestal aufgehoben. Die Verantwortung und die Aufgaben werden seit dem 1. Januar 2013 von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Kreis Liestal wahrgenommen. Zeitgerecht wurden alle Übergabeberichte fertig gestellt, geprüft und übergeben. Die Abklärungen und die Fallführung von vormundschaftlichen Mandaten obliegen weiterhin der Sozialberatung der Stadt Liestal. Durch die Auflösung der kantonalen Amtsvormundschaft Liestal übernahm die Abteilung Sozialberatung zu den laufenden 143 zusätzlich weitere 22 Mandate.

5.2.3 Prozesse

Z: Die Prozesse und die Aufbauorganisation richten sich nach dem neuen Aufgabenbereich.

Im Rahmen der Neuausrichtung, d.h. mit der Zusammenlegung des Bereichs Soziales/Gesundheit/Kultur mit der Abteilung Sicherheit aus dem vorgängigen Stab Recht/Sicherheit zum Bereich Sicherheit/Soziales, wurden die Prozesse und Verantwortlichkeiten in der Abteilung Sozialberatung überprüft und angepasst. Die Sozialberatung konzentriert sich heute auf die Kernaufgaben innerhalb der Sozialhilfe und des Asylwesens. Die Aufgaben Gesundheit, Alter, Jugend und Integration werden von der Stabsstelle innerhalb des Bereichs Sicherheit/Soziales wahrgenommen. Die hohe Belastung in der Beratungstätigkeit der Sozialhilfebezüger konnte als Sofortmassnahme mit einer bereichsinternen Umlagerung von 30 Stellenprozenten gemildert werden. Die notwendigen Stellenprozente sind abhängig von der Anzahl der vormundschaftlichen Mandate, welche im Auftrag der KESB geführt werden müssen. Die Werte werden im Laufe des Jahres 2013 erhoben.

5.2.4 Führungskenngrössen

Z: Führungskenngrössen sind für die Sozialhilfebehörde und die Bereichsleitung bis 31. März 2012 definiert.

Die Führungskenngrössen (z.B. die Ablösequote durch berufliche Eingliederung) wurden neu definiert und festgelegt. Zur deren Überprüfung wurde das Statistikmodul KLIB implementiert, auf welches ausgewählte Mitarbeitenden für die Auswertungen geschult wurden. Mittels KLIB werden weiter auch Daten erhoben, welche zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse genutzt werden. Der jährliche Datenexport an das Bundesamt für Statistik ist vollumfänglich gewährleistet.

5.2.5 Gegenleistungsmodell

Z: Einführen eines Gegenleistungsmodells mit dem Projekt «Littering».

Das Projekt «Littering» umfasst die Abfallbeseitigung innerhalb der Stadt Liestal durch zugewiesene Sozialhilfebezüger/innen. Ziel dieses Angebotes ist die Vermittlung von Tagesstrukturen sowie die Förderung der Persönlichkeits- und Sozialkompetenz. Es bestehen sechs Einsatzplätze und die Einsatzdauer beträgt in der Regel sechs Monate. Die Erfahrungen waren äusserst positiv, weshalb die Sozialhilfebehörde das Projekt per 1. November 2012 definitiv ins Programm für die Integration in den Arbeitsmarkt aufnahm. Die Velo Station führt im Auftrag der Stadt Liestal bereits Beschäftigungs- und Trainingsprogramme für die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch, welche nun durch die Zusammenführung auch von den Litteringprogramm-Teilnehmenden genutzt werden können.

5.3 Jugend/Alter/Gesundheit/Integration

5.3.1 Haus zur Allee

Z: Umsetzung Bauprojekt Haus zur Allee.

Die Priorisierung der Investitionsrechnung führte zu einer Verschiebung auf unbestimmte Zeit. Die im Rahmen einer durchgeführten Sicherheitsüberprüfung festgestellten Mängel werden im 2013 behoben.

5.3.2 Familienergänzende Tagesbetreuung

Z: Gleichstellung von Anbietern in der familienergänzenden Tagesbetreuung.

Ausgelöst durch das Postulat 2006/12 (Trägerschaft Kinderkrippenplätze) hat der Stadtrat beschlossen, einen Wechsel der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung, d.h. zur familienergänzenden Tagesbetreuung zu prüfen. Dabei wurden verschiedene Varianten geprüft, wobei sich jedoch das vom Kanton am 13. März 2012 zur Abstimmung gebrachte Modell als das geeignetste erwies. Die Berechnungen ergaben, dass die Kosten für dieses Modell die Rechnung mit jährlich wiederkehrend CHF 750'000.-- belasten würde. Aufgrund der anstehenden Ausgaben, welche in den nächsten Jahren auf die Stadt zukommen, wurde auf den Systemwechsel verzichtet.

5.3.3 Alter

Z: Konkretisierung des Projekts «Genossenschaftswohnungen» gemäss Altersleitbild.

Das Projekt, welches unter dem Patronat der Alterskommission angedacht wurde, kam durch die grosse Veränderung der Zusammensetzung der Kommission (neue Legislatur), den Abgang der damals zuständigen Stadträtin und den Wechsel des Bereichsleiters zum Stillstand. Wissen, welches erneut aufgebaut werden muss, ging verloren. Das Projekt wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen.

6. Stadtbauamt

Peter Rohrbach/Martin Hofer

Schwerpunkte

- Schulraumplanung mit Umsetzung in Realisierungsplanung und Bauprojekte
- Entwicklung von Quartierplanungen als Stadtentwicklungsprojekte
- Koordination der laufenden Grossprojekte: mit den SBB das Projekt *Entflechtung* sowie mit dem Kanton das Projekt *Umfahrungsstrasse H2 mit Zentrumsanschluss*

6.1 Hochbau

6.1.1 Schulanlage Fraumatt

Z: Vorbereitung und Ausführung der zweiten Etappe, Renovation Sporthalle Fraumatt. Die Sporthalle ist renoviert.

Die Sanierungsarbeiten wurden termingerecht, innerhalb des Kredits und zur Zufriedenheit der Schule, ausgeführt (ER 2007/183). Parallel zur Sanierung wurde die Behebung der sicherheitstechnischen Mängel projektiert und als Kreditvorlage in den Einwohnerrat eingespeist (ER 2012/16). Die Umsetzung der Massnahmen ist gemeinsam mit der Schule für Sommer 2013 festgelegt worden.

6.1.2 Haus zur Allee

Z: Die Liegenschaft ist saniert.

Der Einwohnerrat hat Mitte 2012 dem Investitionskredit in der Höhe von TCHF 800 zugestimmt (ER 2011/184). Aufgrund der Fokussierung auf die Sanierung der Schulanlagen ist eine umfassende Sanierung des Hauses zur Allee gemäss Einwohnerratsbeschluss innerhalb des Planungshorizontes 2013–2017 nicht möglich. Das Gebäude wurde gleichwohl einer Sicherheitsüberprüfung unterzogen. Dabei wurden Sicherheitsmängel festgestellt (Fluchtwege und Elektroinstallationen), welche zurzeit behoben werden.

6.1.3 Sanierung Schulanlage Frenke/Primar (ER 2012/225)

Z: Start der Planung für die Sanierung der Schulanlage Frenke/Primar.

Das Projekt wurde planungsgemäss gestartet. Alle Vorstudien wurden durch ein externes Büro erarbeitet. Am 29. August 2012 genehmigte der Einwohnerrat den Planungskredit von TCHF 430 (ER 2012/225). Seit November 2012 läuft die öffentliche Ausschreibung für die Generalplanerarbeiten.

6.1.4 Energiestadt Liestal

Z: Umsetzung der neuen Massnahmen und Aktivitäten aus dem Reaudit 2011 zur Senkung des Energieverbrauchs unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Motion zur Senkung des Energieverbrauchs (Nr. 2010/134).

Folgende Projekte/Massnahmen wurden 2012 umgesetzt:

- Fertigstellung des Energiesachplanes: Gebietsausscheidungen nach Energieträgern wurden im GIS eingetragen.
- Erweiterung des Angebotes «Tageskarte Gemeinde» auf vier Stück.
- Ganzseitiger Energietipp wird monatlich im «Liestal aktuell» publiziert.
- Dachnutzungsvertrag mit der ADEV Solarstrom AG zur Errichtung und zum Betrieb einer Fotovoltaikanlage auf der Schulhausanlage Fraumatt.
- Neue energieeffiziente Wasserpumpen wurden in der Wasserversorgung Liestal installiert, Einsparung jährlich ca. 10 300 kWh Strom.

6.2 Planung

6.2.1 Arealentwicklung

Z: Die Quartierplanungen erfolgen im Sinne des Stadtentwicklungsplans Liestal 2020 koordiniert mit der Verkehrsplanung. Priorität hat dabei die Quartierplanung Ziegelhof.

Der Quartierplan Ziegelhof konnte programmgemäss in den politischen Prozess eingespeist werden. Im Frühjahr erfolgte die Zustimmung durch den Einwohnerrat und nach den Sommerferien an der Urne. Daneben konnten weitere Quartierpläne wie *Mühlematt* und *Gstadig* in den Einwohnerrat zur Behandlung eingereicht werden.

6.2.2 Projekte aus der Landschaftsplanung

Z: Aufgrund des genehmigten Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) setzt die Stadt die Massnahmen gemäss Massnahmenkatalog in Jahrestrenchen um.

Folgende Projekte/Massnahmen wurden 2012 umgesetzt:

- Für die Aufwertung der Waldränder wurde ein Konzept erarbeitet (die Umsetzung erfolgt ab 2013).
- Für die Sanierung des Spinnlerweihers wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet.

6.3 Tiefbau

6.3.1 Neubau Bahnhofareal 1. Etappe

Z: Abschluss des letzten Bauteils Emma Herwegh-Platz im ersten Halbjahr 2012.

Der Emma Herwegh-Platz wurde termingerecht erstellt und im Juni feierlich eingeweiht (ER 2011/158).

Aufgrund des privaten Bauvorhabens für die 2. Etappe des Bahnhofareals wurde das Investitionsprogramm angepasst und der zweite Teil des Bushofs vor dem Bahnhofgebäude von Sommer bis Ende 2012 realisiert und dem Busverkehr freigegeben (2012/209).

6.3.2 Altstadt, Zeughausgasse

Z: Realisierung koordiniert mit allen Werkleitungen im Sommer 2012.

Planungsgemäss erfolgte die nächste Etappe der Werkleitungssanierung und Aussenraumgestaltung koordiniert mit den weiteren Werken. Die Ausführung erfolgte in der Zeughausgasse und am Platz zwischen Zeughausgasse und Kanonengasse. Die Arbeiten wurden zur Zufriedenheit aller Beteiligten in den Sommermonaten ausgeführt.

6.3.3 Bücheliplatz/Büchelistrasse

Z: Bau des Bücheliplatzes und der oberen Büchelistrasse im Nachgang zum Bau der Lichtsignalanlage beim Knoten Rosenstrasse–Nonnenbodenweg.

In Koordination mit der Grossbaustelle für das neue Bücheli-Center wurden die Arbeiten im Bereich Büchelistrasse, Bücheliplatz und Obergestadeckweg vom Mai bis Oktober ausgeführt.

Anfang 2013, rechtzeitig vor der Eröffnung des neuen Einkaufszentrums Mitte März 2013, wird durch die private Bauherrschaft noch der Durchgang vom Bücheliplatz zur Kanonengasse erstellt (ER 2011/195).

6.3.4 Umfahrungsstrasse H2

Z: Die Sanierung der Umfahrungsstrasse mit dem Bau des Zentrumsanschlusses soll möglichst rasch erfolgen. Dazu soll der Zentrumsanschluss ins Agglomerationsprogramm des Bundes als A-Projekt aufgenommen werden.

Der Zentrumsanschluss ist als A-Projekt im Agglomerationsprogramm enthalten, das im Sommer dem Bund abgegeben wurde. Infolge der sich abzeichnenden Übernahme der H2 durch den Bund wurden die Projektorganisation sowie der Projektablauf für die Umfahrungsstrasse mit Zentrumsanschluss neu definiert. Die Stadt Liestal ist in den Projektbegleitgremien vertreten.

6.3.5 Entflechtung SBB

Z: SBB und Bund entscheiden sich für die von der Stadt vorgeschlagene Variante.

SBB, Kanton und Stadt haben sich auf die Variante *Vierspurausbau* ohne Über- oder Unterwerfungen geeinigt. Ab 2013 erfolgen die Arbeiten für das Vorprojekt. Die Stadt Liestal wird dabei in die Projektorganisation mit eingebunden.

6.3.6 Langsamverkehr

Z: Aus dem Massnahmenkatalog werden möglichst viele, priorisierte Massnahmen umgesetzt.

Folgende Projekte/Massnahmen wurden 2012 umgesetzt:

- Freigabe der neuen Fuss- und Velobrücke Fraumatt–Spital
- Einführung von Tempo-30-Zonen in den Gebieten Sigmund/Altbrunnen und Rankweg/Hurliweg
- Erweiterung Begegnungszone um Büchelstrasse und Obergestadeckweg
- Aufhebung des Fahrverbots für Velos auf fast allen Einbahnstrassen
- Markierung Gehbereich Galmsstrasse (Sicherung Kindergartenweg).

7. Spezialfinanzierungen

Regula Nebiker/René Plattner

Schwerpunkte

- Wasserversorgung, Schutzzonen Helgenweid, Genehmigung der neu festgelegten Schutzzonen
- Wasserversorgung, Schutzzone Alte Brunnen, Erarbeitung der neuen Schutzzonen nach geltendem Recht (vgl. auch Postulat mittelfristiges Wasserversorgungskonzept mit Variantenabklärung Nr. 2010/128)
- Abfallwesen, Einführung Kompostberatungen
- Abfallwesen, Kadaversammelstelle, Sanierung der Kühlzelle, Modernisierung der Annahmeeinrichtungen

7.1 Wasserversorgung

7.1.1 Schutzzonen Helgenweid, Genehmigung der neu festgelegten Schutzzonen

Z: Die neu festgelegten Schutzzonen wurden durch die Gemeindeversammlung Hölstein und durch den Regierungsrat genehmigt.

Um die Grundwasserfassungen Helgenweid sind die Schutzzonen S1 und S2 ausgeschieden, welche 1983 vom Regierungsrat genehmigt wurden. Vor dem Hintergrund Revision Zonenplan Siedlung der Gemeinde Hölstein sollen die Grundwasserschutzzonen Helgenweid überprüft und an die Anforderungen der aktuellen Gewässerschutzgesetzgebung angepasst werden.

Die bisherigen Arbeiten:

- Die Vor- und Hauptuntersuchungen sind abgeschlossen, in einem Zwischenbericht dokumentiert und die Schutzzonen S1, S2 und S3 in einem Plan definiert.

Das weitere Vorgehen:

Im Rahmen des nächsten Schritts sind die offenen Fragen in Bezug auf Lage und Zustand der nicht zonenkonformen Anlagen sowie in Bezug auf mögliche Immissionen zu klären. Konkret sind folgende Arbeiten auszuführen:

- Information der Gemeinde Hölstein sowie der betroffenen Grundeigentümer bzw. Betreiber der Anlagen über die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen und das weitere Vorgehen
- Erhebung Lage und Zustand von Entwässerungs-, Abwasserleitungen und eingedolten Bächen
- Abklärung der effektiven heutigen Nutzung von verschiedenen Parzellen vor Ort
- Erhebung der Situation oberirdischer Entwässerung von Abstell-, Park-, Wasch-, Hart- und Lagerplätzen vor Ort
- Erhebung Situation Lager wassergefährdende Stoffe.

Im Jahr 2013 sollen die ausstehenden Arbeiten ausgeführt werden.

7.1.2 Schutzzonen Alte Brunnen, Erarbeitung der neuen Schutzzonen nach geltendem Recht

Z: Die Schutzzonen sind nach heute gültigem Gewässerschutzgesetz festgelegt und in einem Plan dokumentiert.

Im Abflussbereich des Grundwasserstroms Bereich Pumpwerks Alte Brunnen bestand vor rund 6 Jahren ein Bauvorhaben, welches einem Quartierplanverfahren unterlegen gewesen wäre. Mit der Realisierung hätten die Schutzzonen im Bereich des Pumpwerkes Alte Brunnen neu definiert werden müssen. Das Vorhaben wurde nicht weiter verfolgt. Für das Pumpwerk Alte Brunnen gibt es bereits Schutzzonen. Diese müssen spätestens vor Ablauf (2031) der Konzession vom Kanton überarbeitet werden. In Anbetracht der neuen Ausgangslage wird die Überarbeitung der Schutzzonen verschoben.

7.2 Abfallbeseitigung

7.2.1 Einführung Kompostberatungen

Z: Privatpersonen erhalten auf Wunsch fachliche Beratung zum Thema Kompostieren.

Mit dem Angebot der Kompostberatung wurde im Berichtsjahr gestartet. Die Dienstleistung wurde noch nicht häufig in Anspruch genommen. Das Projekt verdient trotz des verhaltenen Starts eine Weiterführung im Jahr 2013. Im «Liestal aktuell» wird in regelmässigen Abständen auf diese Dienstleistung hingewiesen.

7.2.2 Kadaversammelstelle, Sanierung der Kühlzelle, Modernisierung der Annahmeeinrichtungen

Z: Die Kühlzellen funktionieren auch bei hohen Aussentemperaturen einwandfrei. Die Annahmeeinrichtungen sind kundenfreundlich und können durch das Personal einfach und gesundheitsschonend bedient werden.

Das Gebäude wie die technischen Einrichtungen der alten Kadaversammelstelle wies Mängel auf, die einen kompletten Ersatz erforderten. Mit dem unmittelbar in der Nähe liegenden alten Bunker bot sich für die Neuplatzierung der Sammelstelle eine ideale Lösung. Mit der Renovation des Raumes und der Montage der Kühlzellen wurde im November begonnen. Die neue Sammelstelle konnte vor Weihnachten in Betrieb genommen werden. Die alte Sammelstelle wurde demontiert.

III. Statistischer Anhang

1. Abstimmungen

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
11.3.	Bund	Volksinitiative vom 18.12.2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen»	Annahme	Annahme
11.3.	Bund	Bauspar-Initiative vom 29.11.2008	Annahme	Annahme
11.3.	Bund	Volksinitiative vom 26.6.2009 «6 Wochen Ferien für alle»	Ablehnung	Ablehnung
11.3.	Bund	Bundesbeschluss vom 29.9.2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf)	Annahme	Annahme
11.3.	Bund	Bundesgesetz vom 18.3.2011 über die Buchpreisbindung	Ablehnung	Ablehnung
11.3.	Kanton	Spitalgesetz-Revision vom 17.11.2011	Annahme	Annahme
11.3.	Kanton	Gesetz vom 15.12.2011 über die familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich	Stimmengleichheit	Ablehnung
17.6.	Bund	Volksinitiative vom 23.1.2009 «Eigene vier Wände dank Bausparen»	Ablehnung	Ablehnung
17.6.	Bund	Volksinitiative vom 11.8.2009 «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik»	Ablehnung	Ablehnung
17.6.	Bund	Bundesgesetzänderung vom 30.9.2011 über Krankenversicherung KGV (Managed Care)	Ablehnung	Ablehnung
17.6.	Kanton	Gesetz vom 22.3.2012 über die Entlastung des Finanzhaushaltes bis 2014 (Entlastungsrahmeng.)	Ablehnung	Ablehnung
17.6.	Kanton	Kantonsverfassungsänderung vom 22.3.2012 über die Organisation der Gerichte	Annahme	Annahme
17.6.	Kanton	Kantonsverfassungsänderung vom 22.3.2012 über den Verzicht des Amtsnotariats	Annahme	Annahme
17.6.	Kanton	Gesetz vom 22.3.2012 über Verzicht auf Führung Amtsnotariat + Reorg. der Behörden im Zivilrecht	Annahme	Annahme
23.9.	Bund	Bundesbeschluss vom 15.3.2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf)	Annahme	Annahme
23.9.	Bund	Volksinitiative vom 23.1.2009 «Sicheres Wohnen im Alter»	Ablehnung	Ablehnung
23.9.	Bund	Volksinitiative vom 18.5.2012 «Schutz vor Passivrauchen»	Ablehnung	Ablehnung
23.9.	Kanton	Formulierte Gesetzesinitiative vom 17.3.2011 «Schluss mit Steuerprivilegien» (Gegenvorschlag)	Annahme	Annahme
23.9.	Gemeinde	Quartierplanung Ziegelhof (Einwohnerratsbeschluss vom 25.4.2012)	Ja: 2696 Nein: 1312	
25.11.	Bund	Tierseuchengesetzänderung vom 16.3.2012	Annahme	Annahme
25.11.	Kanton	Formulierte Gesetzesinitiative vom 15.12.2011 «Klassenreduktion» mit RR-Gegenvorschlag	Annahme	Annahme (Gegenv.)
25.11.	Kanton	Nichtformulierte Volksinitiative vom 15.12.2011 «Optimierung Schülerbetreuung»	Ablehnung	Ablehnung
25.11.	Kanton	Nichtformulierte Volksinitiative vom 30.6.2011 «Zwangsverschiebungen an Sek.-Schulen»	Ablehnung	Ablehnung

2. Wahlen

Datum	Abstimmungsart	Behörde	Ergebnis
11.3.	Gemeinde	Wahl von 40 Einwohnerratsmitgliedern (Amtsperiode 2012–2016)	Namentliches Verzeichnis siehe Kap. Wahlen/Mutationen unter Berichtspunkt Einwohnerrat
11.3.	Gemeinde	Wahl von 5 Stadtratsmitgliedern (Amtsperiode 2012–2016)	Gysin Regula (FDP) Kaufmann Franz (SP) Ott Lukas (GL) Rohrbach Peter (parteilos) Schafroth Marion (FDP)
17.6.	Gemeinde	Wahl von 1 Stadtpräsident/-in (Amtsperiode 2012–2016)	Lukas Ott (GL)
23.9.	Gemeinde	Ersatzwahl von 1 Stadtratsmitglied (Nachfolger/-in für Stadträtin Regula Gysin)	Das absolute Mehr hat kein/-e Kandidat/-in erreicht
25.11.	Gemeinde	Nachwahl von 1 Stadtratsmitglied (Nachfolger/-in für Stadträtin Regula Gysin)	Nebiker Regula (SP)

3. Bevölkerung

Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2012 total 14 028 Einwohner/-innen (13 905). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Verhältnis Schweizer/-innen–Ausländer/-innen					
Jahr	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen		Total
	Personen	in %	Personen	in %	
2003	9723	74,44	3339	25,56	13 062
2004	9785	74,52	3346	25,48	13 131
2005	10 037	75,12	3325	24,88	13 362
2006	10 172	75,52	3297	24,48	13 469
2007	10 227	75,93	3361	24,95	13 588
2008	10 315	75,55	3339	24,45	13 654
2009	10 292	74,89	3451	25,11	13 743
2010	10 383	74,81	3497	25,19	13 880
2011	10 358	74,49	3547	25,51	13 905
2012	10 456	74,54	3572	25,46	14 028

Aufteilung nach Heimat	2012		2011	
	Personen	in %	Personen	in %
Ortsbürger/-innen	2558	18,24	2575	18,52
Übrige Schweizerbürger/-innen	7898	56,30	7783	55,97
Ausländer/-innen	3572	25,46	3547	25,51
Total	14 028	100,00	13 905	100,00

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2012		2011	
	Personen	in %	Personen	in %
Niedergelassene Schweizer/-innen	10 222	72,87	10 148	72,98
Schweizerische Wochenaufenthalter/-innen	234	1,67	210	1,51
Ausländische Jahresaufenthalter/-innen	780	5,56	811	5,83
Niedergelassene Ausländer/-innen	2607	18,59	2572	18,50
Vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen	69	0,49	60	0,43
Asylbewerber/-innen	38	0,27	22	0,16
Ausländische Kurzaufenthalter/-innen	55	0,39	63	0,45
Ausländische Wochenaufenthalter/-innen	23	0,16	19	0,14
Total	14 028	100,00	13 905	100,00

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter/-innen)				
	2012		2011	
	Personen	in %	Personen	in %
Reformiert	5090	36,96	5111	37,37
Römisch-katholisch	3400	24,69	3426	25,05
Christkatholisch	42	0,31	45	0,33
Übrige und Konfessionslose	5239	38,04	5094	37,25
Total	13 771	100,00	13 676	100,00

Bevölkerungsentwicklung: Zu-/Wegzüge/Geburten/Todesfälle	2012	2011
Bevölkerung per 1.1.	13 905	13 880
Anmeldungen (Zuzüger) CH	628	629
Anmeldungen (Zuzüger) Ausländer	496	445
Abmeldungen (Wegzüge) CH	-651	-768
Abmeldungen (Wegzüge) Ausländer	-411	-347
Anmeldungen Aufenthaltler (Zuzüger)	93	64
Abmeldungen Aufenthaltler (Wegzüge)	-32	-25
Geburten CH	96	102
Geburten Ausländer	43	36
Todesfälle Einwohner CH	-99	-87
Todesfälle Einwohner Ausländer	-5	-10
Todesfälle Aufenthaltler	-35	-14
Bevölkerung per 31.12.	14 028	13 905